

Mein Praktikum beim „familiennetz bremen“ (2020)

Das „familiennetz bremen“ ist eine ganz andere Stelle, wie man sie sonst vielleicht nicht, vor allem nicht im Bereich der Sozialen Arbeit, erwartet. Aber genau das macht sie auch aus.

Ich habe mich bewusst für das familiennetz bremen entschieden, weil ich nicht am Klienten arbeiten wollte – dazu hatte ich schon diverse Erfahrungen gesammelt.

Das „familiennetz bremen“ war genau die richtige Entscheidung, da man viel zu Hintergründen, Entscheidungen und Planungen erfährt. Kommunikation ist hier der Schlüsselbegriff, welchen man wohl verwenden sollte, wenn man beschreibt, was in der Arbeit des familiennetz bremen wichtig ist.

Es wird auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Leuten aus diversen Einrichtungen kommuniziert, Erfahrungen werden ausgetauscht, Vorgehensweisen erweitert – ein Haufen Arbeit und aktives „Netzwerken“ stehen dahinter. Wenn man, so wie ich, genau so eine Arbeit als Kontrast zum Klienten zentrierten Arbeiten sucht, ist man beim „familiennetz bremen“ perfekt aufgehoben.

Vor allem die innovative Arbeitsbereitschaft hat mir gefallen, das Team ist am Nabel der Zeit. Eine sehr gut durchdachte und immer auf den aktuellsten Stand gebrachte Website, eine weite Vernetzung mit Behörden und Trägern im ganzen Stadtgebiet sprechen Bände. Es ist immer etwas zu tun, wenn man denn möchte, was bedeutet das einem nie langweilig wird und auch keine Alltagsroutine, im schlechten Sinne, aufkommt.

In der Zeit meines Praktikums wurde zum Beispiel an einer digitalen Umsetzung für das „Netzwerk Familienbildung“ gearbeitet. Die Frage war, wie man aufgrund der aktuellen Corona-Situation, ein Treffen im virtuellen Raum gelingend gestalten kann. Hierbei wurden aktuelle Digitalisierungsansätze miteingeflochten, um ein Konzept aufzubauen, in welchem viele verschiedene Träger in einem Online-Raum über längere Zeit etwas erarbeiten können. Dieses Erarbeiten, Überlegen und Konzipieren hat mir sehr viel Freude gebracht.

Ich stehe einfach auf eine Arbeit, bei der man immer neue Wege und Anreize schaffen kann, um auch etwas langfristig zu verändern. Genau das kann man beim „familiennetz bremen“ finden, auch wenn das Team bei so einer Fülle an Aufgaben problemlos um Beschäftigte erweitert werden könnte.

Jonas Schlieter